

Condrobs – Brücken ins Leben

easyContact Ingolstadt  
HaLT Zentrum  
Jahresbericht 2019



## HaLT ist ein alkoholspezifisches Präventionsprojekt

Seit der Jahrtausendwende mussten zunehmend mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 20 Jahren stationär mit der Diagnose „akute Alkoholintoxikation“ behandelt werden.

Seit 2012 sind diese Zahlen zwar rückläufig dennoch ist exzessives Rauschtrinken in dieser Altersstufe weiterhin ein sehr ernst zu nehmendes Thema:

- Fast 70% der 12–17-jährigen Jugendlichen haben schon einmal Alkohol getrunken.
- Das erste Mal trinken sie mit durchschnittlich 14,9 Jahren Alkohol.
- Der erste Konsum findet oft im Freundeskreis statt.
- Den ersten Alkoholrausch erleben Jugendliche mit durchschnittlich 16,4 Jahren.
- 3,7% der Jugendlichen trinken Alkoholmengen, die über den Grenzwertempfehlungen für Erwachsene liegen.

Das Projekt HaLT bietet Kindern und Jugendlichen, die aufgrund einer akuten Alkoholintoxikation behandelt werden müssen, sowie deren Eltern, noch in der Klinik eine Beratung. Zugleich richtet es sich an Verantwortliche in der Kommune, geeignete Maßnahmen in der Alkoholprävention zu ergreifen und auf die Einhaltung des Jugendschutzes zu achten. Kommunale Alkoholprävention bedeutet:

- Die Öffentlichkeit für das Thema riskanter Alkoholkonsum im Jugendalter sensibilisieren
- Über die Gefahren von Alkoholkonsum aufklären
- Jugendliche und Familien beraten, die Hilfe suchen
- Lehrer\*innen, Vereinstrainer\*innen, Festveranstalter\*innen, Gastronomiepersonal etc. schulen, damit der Jugendschutz konsequent eingehalten wird.

Der Netzwerkansatz mit Kooperationen über die Grenzen des Suchthilfesystems hinaus ist das zentrale Merkmal des Projektes.

## Das HaLT-Konzept verfolgt zwei zentrale Ansätze

### 1. Reaktiver Baustein

Ziel: Implementierung von Interventionsangeboten für Kinder und Jugendliche mit gesundheitsschädlichem Alkoholkonsum sowie deren Eltern.

### 2. Proaktiver Baustein

Ziel: Sensibilisierung der Bevölkerung für die Risiken des Alkoholkonsums und konsequente Umsetzung des Jugendschutzes auf kommunaler Ebene zur Vorbeugung/Verhinderung des exzessiven Rauschtrinkens.

In **Bayern** ist HaLT seit Dezember 2007 implementiert.

Inzwischen haben **45 Zentren** das HaLT-Zertifikat erhalten und setzen das HaLT-Projekt gemeinsam mit ihren Kooperationspartner\*innen um.

Ab März 2017 wurde die Förderung der HaLT Stelle durch die Stadt Ingolstadt um 50% gekürzt. Die Tätigkeiten werden seither im Rahmen einer 15 Std. Stelle durchgeführt.

## Zentrale Koordinierung

Die zentrale Koordinierungsstelle ist die **BAS** (Bayerische Akademie für Sucht und Gesundheitsfragen). Hier finden neben der Koordinierung, wissenschaftlichen Begleitforschung und Qualitätssicherung sowie Evaluation Schulungsprogramme zur Intervention in der Klinik und Seminare zum Erfahrungsaustausch statt.

[www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de)

## Qualitätssicherung

Qualifikationsnachweise (Ausbildung zur Sozialarbeiter\*innen/Sozialpädagog\*innen) der Mitarbeiter\*innen müssen gegenüber den Förderstellen nachgewiesen werden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung haben alle eingesetzten Mitarbeiter\*innen von easyContact das Schulungsprogramm zur Kurzintervention im Krankenhaus sowie zur Elternintervention absolviert.

## Aktuelle Entwicklungen

HaLT hat im Jahr 2019 eine Umstellung in der Förderung erfahren:

Die bisherige Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege blieb bestehen, während die Rahmenvereinbarungen mit den bayerischen Krankenkassen durch das neue Förderkonzept und eine modulare Förderung von GKV-Spitzenverband und der BZgA im reaktiven Projektteil abgelöst wurden.

Die bereits genannte Umstellung in der Förderung hatte neue Anforderungen zur Folge. Um weiterhin eine Förderung und Anerkennung des HaLT Zentrums in Ingolstadt zu erhalten, ergaben sich folgende Änderungen hinsichtlich der Zuschussrichtlinien:

### Änderungen der Zielgruppen:

Bisher: nur Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr, nur Konsum von Alkohol (Alkoholintoxikation)

NEU: junge Menschen zum 21. Lebensjahr, Alkoholintoxikation, aber auch Mischintoxikation (= Alkohol plus der Konsum von zusätzlichen Substanzen)

### Änderungen der Rahmenbedingungen

Bisher: nur Ingolstädter Jugendliche wurden aufgesucht

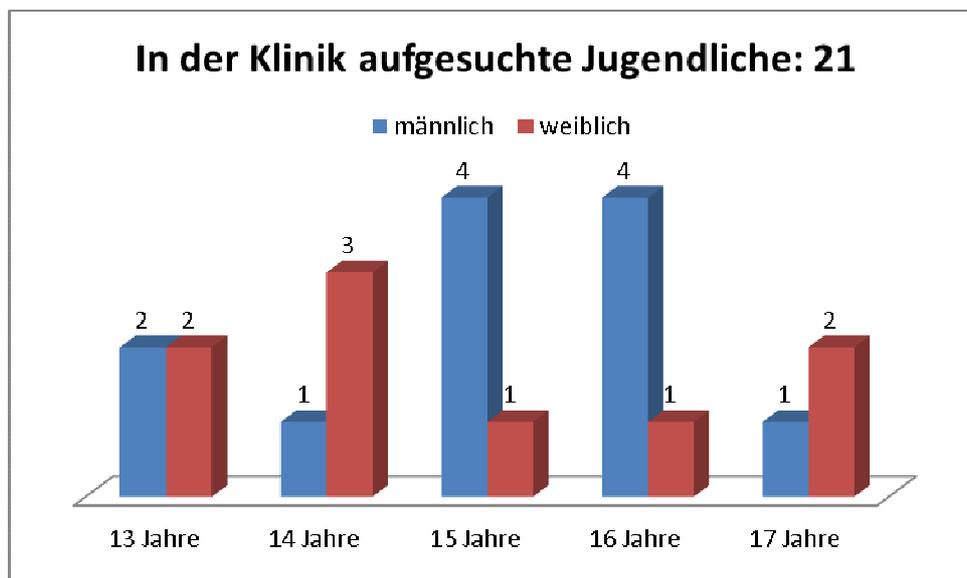
NEU: der Wohnsitz der Jugendlichen soll nicht mehr geprüft werden (beschränkt sich nicht mehr nur auf Ingolstädter Jugendliche)

## Durchführung von Halt – reaktiver Teil

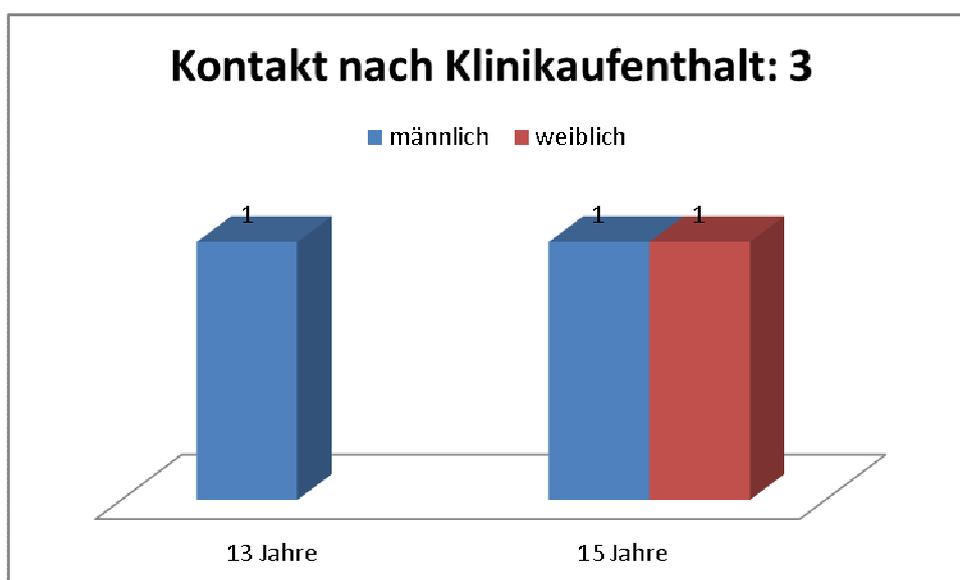
- Kontaktaufnahme der kooperierenden Klinik zu easyContact - wochentags über die regulären Dienstzeiten und am Wochenende sowie an Feiertagen über die Rufbereitschaft zw. 9.00 und 12.00 Uhr
- Brückengespräch im Krankenhaus mit betroffenen Jugendlichen – niedrigschwellig und zeitnah
- Beratungsangebot für die Eltern während oder nach dem Krankenhausaufenthalt
- Angebot „Risikocheck“: Gruppen- und Einzelangebot für Jugendlichen (Inhalte: Risikoeinschätzung, Konsumprofil, Veränderungsmöglichkeiten, etc., freizeitpädagogische Maßnahmen )
- Einleitung weiterer Hilfen bei Bedarf
- Erfassung quantitativer und qualitativer Daten zum riskanten Alkoholkonsum

Nachdem die Einsätze von easyContact in den letzten Jahren stark rückläufig waren ist wieder ein **deutlicher Anstieg** zu verzeichnen. Gründe hierfür sind sicherlich die zum einen die vorgegebenen konzeptionellen Änderungen in den Förderrichtlinien, zum anderen aber auch eine erfolgreiche erneute Vernetzung mit dem engagierten Team der Kinderklinik Sankt Elisabeth in Neuburg.

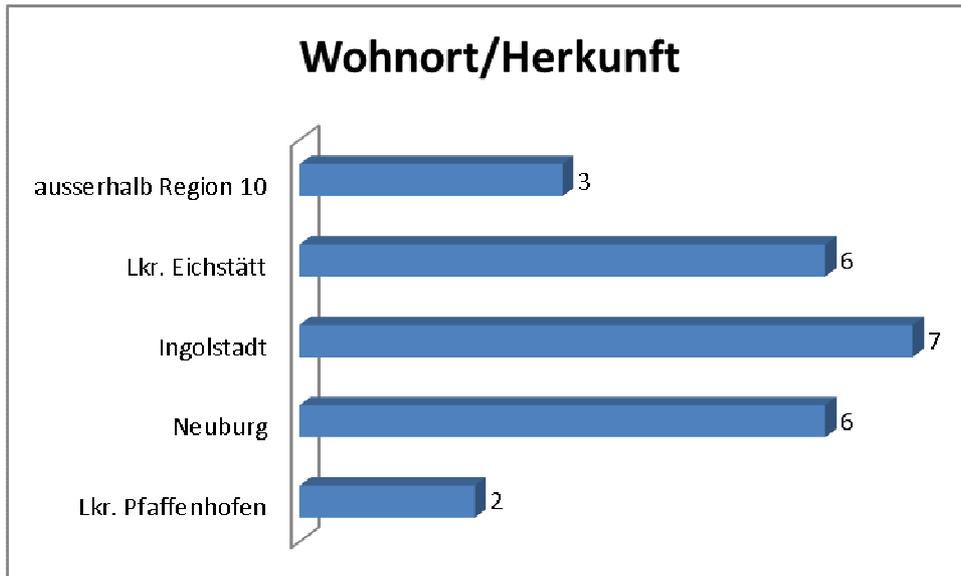
Deutlich wird dadurch, dass die Einlieferungen der Jugendlichen durchaus gegeben sind. Die Kontaktaufnahme zu uns wurde sozusagen „wieder erfolgreich aktiviert“.



Gelegentlich kommt es vor, dass sich Familien erst (direkt) nach dem Klinikaufenthalt an uns wenden. Gründe dafür können sein, dass sie keine Zeit hatten die Beratung direkt am Krankenbett anzunehmen oder die Einlieferung während der Woche erfolgte, so dass für easyContact nicht immer die Möglichkeit besteht ad hoc in die Klinik zu fahren. Für diese Zielgruppe halten wir zeitnahe Beratungsangebote vor. 3 Familien wandten sich direkt nach einem Klinikaufenthalt des/der Jugendlichen an uns.



## Gesamtzahl erreichter Jugendlicher/Familien: 24



Da nun jugendliche Klientel aufgesucht wird, die nicht ausschließlich ihren Wohnort in Ingolstadt hat wurde folgende Vorgehensweise entwickelt:

#### **Klient\*innen mit dem Wohnort in Ingolstadt:**

Ein Folgegespräch bei easyContact kann jederzeit angeboten werden. Hier kann über die Clearing-Stelle weiterer Hilfebedarf abgeklärt werden.

#### **Klient\*innen aus dem Pfaffenhofen und Landkreis :**

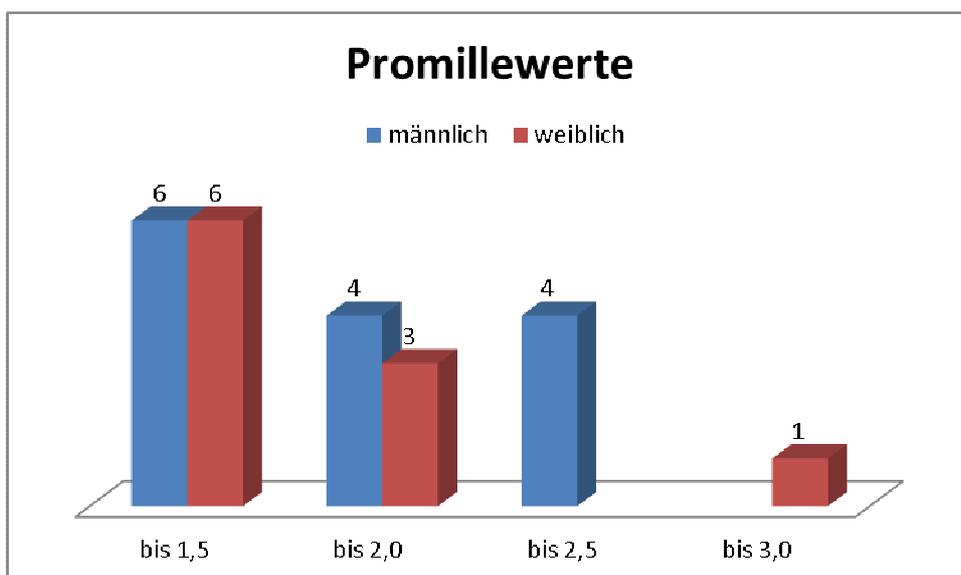
Äußern Eltern Hilfebedarf werden sie an das zuständige Jugendamt verwiesen. Ebenso an die örtliche Suchtberatungsstelle von prop e.V..

#### **Klient\*innen aus Eichstätt und Landkreis:**

Äußern Eltern Hilfebedarf werden sie an das zuständige Jugendamt verwiesen. Ebenso an die örtliche Suchtberatungsstelle. Das Blaue Kreuz in Eichstätt hält ein spezielles Beratungsangebot für Jugendliche und ihre Familien vor.

#### **Klient\*innen aus Neuburg und Landkreis :**

Die Jugendlichen/Familien werden an die örtliche Suchtberatungsstelle der Caritas verwiesen. Äußern Eltern bereits weiterführenden Hilfebedarf werden sie an das zuständige Jugendamt verwiesen.



## Der „Risikocheck“ – Ein Gruppenangebot für Jugendliche

### **Inhalte und Ziele:**

- Infos zum Thema Alkohol, Wirkung, Gefahren und Risiken
- Selbstreflexion über den eigenen Konsum:
- Eigene Wahrnehmung fördern
- Risiken erkennen
- Eigene Konsummuster erkennen (wann trinke ich wie und warum)
- Vorbeugende Maßnahmen erarbeiten, vorhandene Ressourcen stärken
- Erlebnispädagogisches Angebot

Der Schwerpunkt der Klinikmeldungen erfolgte im 2. Halbjahr, daher erfolgte 1 Risikocheck Gruppenangebot im zweiten Halbjahr 2019.

Von 24 erreichten Jugendlichen haben 3 die Einladung zum RC wahrgenommen. 3 Jugendliche außerhalb der Region 10 wurden an Risikocheckangebote in ihrer Nähe weiter vermittelt.

Insgesamt haben 5 Jugendliche am RC teilgenommen (2 Personen aus der peergroup)

Ein wichtiger Faktor dabei ist das Erreichen des Freundeskreises (peergroup) durch den RC, die Erfahrungen zeigen dass das Konsumverhalten im Freundeskreis oft problematisch ist.

Aufgrund der schon genannten Umstellung in der Förderung wie bei konzeptionellen Inhalten haben wir nun auch die Möglichkeit das Risikocheck Angebot nicht nur im Gruppenkontext sondern auch in Einzelschulungen durchzuführen. Dies ermöglicht ein zeitnahes Schulungsangebot nach Klinikaufenthalt, zusätzlich zur Krisenintervention am Krankenbett. Im folgenden Jahr werden wir dies verstärkt anbieten.

## **Bearbeitung polizeiliche Meldungen im Rahmen des Konsiliarvereinbarung mit dem Jugendamt Ingolstadt**

### **Seit 1.01.2010 bearbeitet easyContact an das Jugendamt gerichtete polizeiliche Meldungen:**

Mit dem Jugendamt der Stadt Ingolstadt wurde dazu ein Konsiliarvertrag geschlossen, der für alkoholauffällige Jugendliche, die durch polizeiliche Meldung dem Jugendamt bekannt werden, ein Kontakt- und Beratungsangebot durch easyContact, Projekt HaLT, vorhält. Die Zuweisung der Meldung erfolgt über das Jugendamt.

Im Jahr 2019 haben wir keine polizeiliche Meldung über das Jugendamt erhalten.

## **Durchführung von Halt – proaktiver Teil**

Die Durchführung von HaLT proaktiv versteht sich als Netzwerkarbeit. Hier geht es um Aktivierung des in Ingolstadt bestehenden Netzwerks an Primär- und Sekundärprävention, Jugendsozialarbeit und Mobiler Jugendarbeit mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen sowie Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen.

Neue Impulse, Konzepte und Ideen sehen wir als ein Ziel im Rahmen der Präventionsarbeit.

**Im Rahmen der HaLT Stelle findet ein wesentlicher Teil der Präventionsarbeit von easyContact statt**

Regelmäßige Kooperationen wurden aufgebaut und zu einem festen Bestandteil der Suchtprävention an für Eltern, Lehrkräfte und Multiplikator\*innen in Ingolstadt entwickelt. Prävention kann nur nachhaltig wirken, wenn sie sich zu einem festen Bestandteil in der Arbeit mit Jugendlichen entwickelt.

## Veranstaltungen 2019 im Überblick

Mit folgenden **Einrichtungen** wurde durch Veranstaltungen und Projekte im Rahmen des HaLT Projekts kooperiert:

Christoph Scheiner Gymnasium (8. Jahrgangsstufe „Aktionstag Alkohol“)

**Erreicht wurden ca. 100 Schüler\*innen**

Deutsche Angestellten Akademie (DAA) : Präventionsveranstaltung zum Thema Alkohol „Vom Genuss zur Sucht sind die Grenzen fließend“

**20 Schüler\*innen nahmen teil**

BFZ Ingolstadt Präventionsveranstaltung zum Thema Alkohol „Vom Genuss zur Sucht sind die Grenzen fließend“

**Erreicht wurden 20 Schüler\*innen**

Anlässlich des Herbstvolksfestes erfolgte eine **Kooperation mit dem Roten Kreuz:** Informationsbriefe und Beratungsangebote für Jugendliche und Eltern

Seit 2010 ist easyContact fester Kooperationspartner des Klenzefestes.

Nachdem die Zielsetzung erreicht und in den letzten Jahren kaum mehr Krankenwageneinsätze zu verzeichnen waren wurde die Festveranstaltung unter der Führung vom „des“ Stadtjugendrings neu konzipiert.

### **TUMULTimKLENZE**

*Das Schüler\*innenfest zum Start in die Sommerferien - für Jugendliche ab 14 Jahren*

In Kooperation mit dem Stadtjugendring beteiligte sich Condrops auch in diesem Jahr mit einem Info Stand, der Aktion „Respekt ist meine Stärke – friedlich feiern“, Kontaktangeboten und Gesprächen.

**Der Stadtjugendring geht von bis zu 4000 jugendlichen Besucher\*innen aus.**

### **Die Präventionsarbeit im Rahmen der HaLT Stelle ermöglicht**

- Schüler\*innen an Ingolstädter Schulen zu erreichen
- Elternkurse und Lehrerfortbildungen
- Ein zeitnahes Reagieren auf Konsumtrends
- Die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Kampagnen in der Stadt
- Den Einsatz kontinuierlicher alkoholpräventiver Maßnahmen

Für 2020 sind bereits präventive Maßnahmen zusammen mit der Jugendschutzbeauftragten der Stadt Ingolstadt geplant.

## Vernetzung/Kooperationen

### Außerdem fand im Rahmen der proaktiven Arbeit statt:

- Der Austausch zu HaLT in den örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen
- Die fortlaufende Initiierung von Vernetzungen, Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Strukturen
- Die Vernetzung, Koordinierung, statistische Erhebung und fortlaufende Entwicklung unter der zentralen Koordinierungsstelle BAS
- Vernetzung der Halt Standorte
- Die Vernetzung mit der Jugendschutzbeauftragten der Stadt Ingolstadt (gemeinsame Aktionen für 2020 in Planung)

### Die Darstellung der Arbeit 2019 im Überblick

